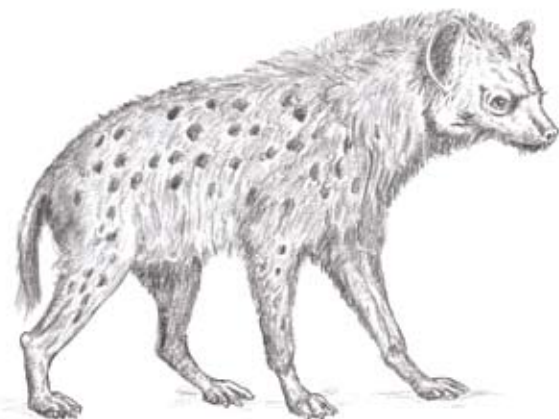


139 Ein Mitbewohner der eiszeitlichen Tundra – das Wollhaarnashorn (*Coelodonta antiquitatis*), bis 1,7 m hoch.



140 Gewaltige Kraftpakete, die Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), bis zu 1,5 m hoch. Auch sie verschwanden gegen Ende der Würm-Kaltzeit aus Europa; heute noch in Grönland, Kanada und Alaska.



141 Die Höhlenhyäne (*Crocuta spelaea*) raubte den Menschen gerne ihre Fleischreste in den Höhlen, lebte aber weniger dort.

Am eindrucksvollsten bleibt doch das Mammut, das die holzigen Zwergsträucher bevorzugte. Die langen Stoßzähne dienten wohl auch zum Schneeräumen. Von einem im Eis in Sibirien erhaltenen Exemplar weiß man, dass sein zottiges Fell rotbraune Farbe besaß. Ein Mammut war für die Menschen nicht nur in der letzten Kaltzeit ein wichtiger Fleischlieferant. Gegen Ende der Würm-Kaltzeit ging die Zahl der Tiere stark zurück. Doch konnte auf der sibirischen Wrangel-Insel noch vor 4.000 Jahren das letzte Exemplar eines Mammuts nachgewiesen werden.

Ähnlich wird auch das 1,50 bis 1,70 m hohe und 3,40 bis 3,60 m lange Wollhaarnashorn dargestellt. Es lebte neben dem Mammut in der baumlosen Tundra und kam bei seinen Wanderungen sicher auch im Sommer in die Nähe des Gletschereises, wo die Mückenplage nicht so groß war. Sein großes Horn konnte über 1,20 m Länge erreichen. Schon dem Neandertaler in früheren Kaltzeiten war das Wollhaarnashorn eine willkommene Beute, aber auch der neuzeitliche Mensch (*Homo sapiens*) jagte diesen Fleisch- und Rohstofflieferanten vor 35.000 Jahren. In der Vogelherdhöhle der Schwäbischen Alb konnten viele Knochenreste entdeckt werden. Oft wurde es an die Höhlenwände in der Steinzeitkunst gemalt. Gegen Ende der Würm-Kaltzeit war dieses Nashorn ausgestorben, manche Forscher meinen – wie auch beim Mammut – durch den Menschen ausgerottet.

Löwen besiedelten Europa und Nordasien sowohl in den Warmzeiten als auch in den Kaltzeiten. In Mitteleuropa kamen die Höhlenlöwen auch während der maximalen Vereisung vor und waren größer als heute die afrikanischen Löwen. Jagdwild waren die Huftiere. Berühmt sind die Elfenbeinschnitzerei eines Höhlenlöwen aus der Vogelherdhöhle auf der Ostalb und die Darstellungen in einer Höhle in der Ardèche/Frankreich. Neben den Großtieren bevölkerten Lemmings die Tundra. Es gab Schneehühner, und das Gewölle von Schneehühnern bestand aus Resten von Wühlmäusen, Wiesel, Fischwirbeln u. a..

Mit dem Aussterben der Großtiere war der Mensch in der ausgehenden Kaltzeit immer mehr zum Rentierjäger geworden.